



## Entwerfen & Bauen mit erneuerbaren Rohstoffen und Recyclaten – Herausforderungen und Perspektiven

*Mobilization and Mutual Learning (MML) Workshop, Programmmentwurf*

**Wann?** 13 Februar 2020

**Wo?** Kongress Energieautonome Kommunen, Messe Freiburg

**Warum?** Die Europäische Union hat erkannt, dass unsere Gesellschaften über die Tragfähigkeit der planetarischen Grenzen hinaus produzieren und konsumieren. Um dem zu begegnen hat sie Strategien entworfen, um die europäische Produktion und den Konsum kreisläufiger und klimafreundlicher gestalten zu können. Eine dieser Strategien ist die Bioökonomie, welche, neben den erhofften Umwelteffekten auch Innovation und Wachstum bringen soll. Auch in Deutschland rückt die Bioökonomie zunehmend in den Mittelpunkt der Debatte um nachhaltige Produktion und Konsum. Trotzdem spielen bio-basierte Produkte und Dienstleistungen nach wie vor nur eine geringe Rolle. Der Anteil an, in der Bioökonomie Beschäftigten in Deutschland, lag 2015 bei rund 7% und der an der Wertschöpfung bei rund 5% - je nach Berechnungsmethode. Der Bausektor spielt in diesem Zusammenhang eine gewichtige Rolle hinsichtlich seiner Energie- und Emissionsintensität. Das Einsparungspotenzial ist hier besonders hoch. Außerdem akkumulieren sozioökonomische Systeme große Mengen an Infrastruktur (Gebäudebestand), welche letztlich ein Sammelsurium aus Materialien darstellt, was (wieder)verwendet werden kann, wenn die Voraussetzungen dafür geschaffen sind.

Welche Lösungen braucht es also um den Anteil bio-basierte und zirkulärer Produkte im Bausektor in Deutschland und in Europa zu erhöhen? Welche Stoffe und Materialeigenschaften sind notwendig um konventionelle, klimaintensive Baustoffe zu ersetzen? Welche Innovationen können entwickelt werden und welche Forschungs- und Kommunikationsstrategien sind dafür zielführend? Welche Rolle spielt die Architektur im Wandel hin zu einer nachhaltigen Bau- und Lebensweise? Und welche Rahmenbedingungen braucht es seitens der Länder und des Bundes um diese zu stärken?

Der vom ICLEI Europasekretariat organisierte Workshop richtet sich an Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft mit dem Ziel, multi-perspektivische Lösungsansätze, (Projekt)Ideen und Politikempfehlungen zu den genannten Herausforderungen zu diskutieren und ganz allgemein, das Bewusstsein für die Wichtigkeit des Themas Architektur in der Nachhaltigkeitsdebatte zu stärken. Im Besonderen, wird sich der Workshop mit der Rolle zirkulärer und bio-basierter Produkte im Bausektor in Deutschland befassen, Potenzial identifizieren und gute Beispiele benennen.

**Was?** Agenda

**08:30-08:40**

**Begrüßung, Tagesordnung & Einführung in das BIOVOICES-Projekt**  
*Nikolai Jacobi – ICLEI Europasekretariat*

**08:40-09:25**

**Impulspräsentationen (á 10 Min.)**

- **Nachhaltiges Bauen mit Holz un Recyclaten – Strategie und politische Rahmenbedingungen in BW und auf Bundesebene**  
*Volker Auch-Schwelk – Architekt und Sachverständiger, Nachhaltiges Bauen BW (NBBW)*
- **Materialeigenschaften, technische Herausforderungen und Perspektiven im Umgang mit bio-basierten und zirkulären Werkstoffen**  
*TBD*
- **Architektur und Kunst – wie Natur das Bauen durchdringt**  
*Lukas Allner – Wissenschaftliche Mitarbeiter, TU Wien*





- **Urban mining – Illusion oder Zukunft?**  
*Ass. Prof. Aristide Athanassiadis, Université Libre de Bruxelles (angefragt)*

Anschließend Q&A

09:25-10:10

### **Parallel Sessions (Weltcafé) – Diskussion multi-perspektivischer Lösungsansätze**

*Vier Parallele, gemischte Arbeitsgruppen im Weltcafé-Format (Wechsel nach 10 Minuten). Die Tische sind thematisch gegliedert. Die Impulsgeber sitzen den jeweiligen Tischen vor.*

- **Tisch 1: Regulatorisches Rahmenwerk zur Bioökonomie**
- **Tisch 2: Materialeigenschaften bio-basierter und zirkulärer Baustoffe – Perspektiven und Herausforderungen**
- **Tisch 3: Natur, Kunst und Architektur**
- **Tisch 4: Urban Mining**

Impulsgeber präsentieren Ergebnisse im Plenum

10:10-10:15

### **Zusammenfassung und Ausblick**

*Nikolai Jacobi – ICLEI Europasekretariat*

10:15

Ende der Veranstaltung

## **Hintergrund zum [BIOVOICES](#) Projekt (gefördert durch das Horizon 2020 Förderprogramm der EU)**

Die Bioökonomie ist Europas Antwort auf die wichtigsten ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen, denen sich die Welt heute gegenüber sieht.

Die Bioökonomie konzentriert sich darauf, die Abhängigkeit von begrenzten fossilen Ressourcen zu reduzieren und eine gesunde und sichere Nahrungsmittelproduktion und -versorgung sicherzustellen. Durch die Förderung der nachhaltigen Erzeugung nachwachsender Rohstoffe aus Land, Fischerei und Aquakultur sowie deren Umwandlung in biobasierte Produkte und Bioenergie, generiert die Bioökonomie Wachstum sowie neue, innovative Industriezweige und Arbeitsplätze und schont gleichzeitig die Umwelt.

Kurz gesagt, dreht sich in der Bioökonomie alles um die drei P: *People, Planet und Profit*.

Biobasierte Produkte und Dienstleistungen können jedoch nur dann wirtschaftlich werden, wenn sie verbesserte und marktfähige Eigenschaften aufweisen und einen nachhaltigen gesellschaftlichen Mehrwert aufweisen. Studien zeigen, dass sich viele neue Produkte noch in der Entwicklung befinden und traditionelle biobasierte Produkte sich nicht als solche vermarkten. Das muss sich ändern. Dafür muss die Gesellschaft in die Entwicklung und Umsetzung der Bioökonomie einbezogen werden.

Die Bioökonomie hängt von der aktiven Zusammenarbeit eines breiten Spektrums von Interessengruppen ab, darunter Akteure der Industrie, Behörden, Forscher und die Zivilgesellschaft.

Hier setzt das [BIOVOICES-Projekt](#) an, indem es die Einbindung all dieser relevanten Stakeholder-Gruppen über eine Plattform gewährleistet, die eine Vielzahl von Stimmen mit unterschiedlichen Perspektiven, Kenntnissen und Erfahrungen umfasst und gleichzeitig den offenen Dialog und das gegenseitige Lernen aller unterstützt.

